



## Frühlingsglaube

### Description

Kunst · Theater · Literatur

Foto: Klaus Glas

### Ludwig Uhland

Die linden LÄufte sind erwacht,  
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,  
Sie schaffen an allen Enden.  
O frischer Duft, o neuer Klang!  
Nun, armes Herze, sei nicht bang!  
Nun muss sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schÄner mit jedem Tag,  
Man weiÄ nicht, was noch werden mag,  
Das BlÄhen will nicht enden.  
Es blÄht das fernste, tiefste Tal:  
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!  
Nun muss sich alles, alles wenden.

Ältere, zumal jene, die den Krieg noch erlebt haben, kennen Uhland als Verfasser des Gedichtes "Ich hattÄ einen Kameraden". Als Lied vertont wurde es am Volkstrauertag von MÄnnerchÄren vor Gefallenen-DenkMÄlern gesungen.

Uhland (1787 – 1862) war als Jurist Realist und als Politiker Idealist. So war er 1848 Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung, dem ersten demokratisch gewÄhlten Parlament.

Als Dichter war er dagegen ein grÄer Romantiker. Sein Dichterkollege Eichendorff schrieb einst: "Seine Lyrik steht auch schon scharf auf der Wetterscheide zwischen der romantischen und der neusten Zeit. Und ein...Jubel ist Uhland's... Poesie, die fast alle Elemente der Romantik wie zum AbschiedsgrÄe noch einmal austÄntÄ". Davon zeugt das hoffnungsfrohe FrÄhlingsgedicht, das im MÄrz 1812 entstand.

Ä

Klaus Glas

## Category

1. Allgemein